

# Es birebitzli : eine CD-Besprechung

Autor(en): **Eggli, Ursula**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung**

Band (Jahr): **35 (1993)**

Heft 6: **Diskriminierung : eine Dokumentation**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-158515>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## **Es birebitzli**

### **Eine CD-Besprechung**

von Ursula Eggli

Ich sitze am Pult und höre wieder mal meine CDs durch: ein Flötenkonzert, klassische Gitarrenmusik. Ericas Stimme, begleitet von einem hübschen Arrangement verschiedener Instrumente... Und ich ertappe mich dabei, dass ich mitsinge: un pochetino...

«**Es birebitzli**» heisst auch Erica Brühlmanns CD, die im April 93 im *Zytglogge Verlag* herausgekommen ist. Sie schreibt dazu unter anderem: «Für e besseri Wält», so hed mini allerersch Liedersammlig gheisse... De Titel vo minere CD isch bescheidener worde. Un pochetino – es birebitzli. öppis isch blibe: min Glaube dra, dass i, solang i singe cha und solang i Zuehörerinne und Zuehörer ha, nid resigniere muess. Au mögli, dass i d'Wält immer no verändere wett. Und wär's nur es birebitzli.»

Verändern helfen könnten die Lieder – wenigstens ein bisschen. Erica wirbt um Verständnis für den kleinen Italienerbub, für den Drögeler, für Umwelt und Frieden. Und – das ist vor allem für uns interessant – für Behinderte. Wie oft liess ich SchülerInnen zum

Thema Behinderung Erica Brühlmanns Lieder abspielen. «**Ode an die Architektur**» zum Beispiel:

**«s'het leider aber Stäge gha  
suscht wär i sicher gange,  
so han i's müesse blibe la  
und tuen – wer will mer's übel-  
ha –  
uf Rollstuehlgängigs plange.»**

Oder die «**Ballade vom muskelkranken Bub**»:

**«mir blibt no öppis z'säge:  
wenn lut dem IV-Gsetz  
en Bruef für ihn nid drinn liit  
in öisem Alltagsghetz,  
nänd ihn doch, wie n'er isch  
halt  
– au für die churzi Ziit  
wo'n er uf dere Wält isch  
als ein vo allne mit.»**

Es sind Texte, um darüber zu diskutieren, um aufzuhorchen. Erica Brühlmann hat keine gewaltige Stimme, ihre Poesie ist nicht eine umwerfende. Für mich ist sie eine Volksliedermacherin im guten Sinn. Sie betrachtet die Dinge aus der Nähe und besingt den Alltag. Schwyzer-Dütsch – und wahrscheinlich nicht immer das reinste, ist ihre Sprache:



**«das isch das Lied vor Bündneri, wo nid will Zürcheri wärde...»**,

singt sie.

Erica Brühlmann-Jecklin: Schriftstellerin, Liedermacherin, Hausfrau, Therapeutin, Mutter und Ehefrau, Mitbegründerin der *SGMK* und des *Vereins für Amalgamgeschädigte*... Ich bin immer wieder erstaunt, was in der zarten Person alles steckt.

Bündnerin, Zürcherin, Weltbürgerin... Und es spricht gewiss nicht gegen

Ericas Lieder, wenn meine Schwägerin ganz verzweifelt anruft und jammert: «Meine Mädchen sind von Ericas Liedern ganz angefressen. Den ganzen Tag höre ich: «Weisch, träumt eini elei, ja denn isch es nur en Traum, träumet mer zäme, isch es meh. Und träumet mer vieli mitenand, isch es sicher der Afang vo öppis nöiem!»»

Träumen und singen wir doch alle gemeinsam. Oder verschenken wir mindestens die CD weiter.

**Zytglogge Verlag, Eigerweg 16, 3073 Gümligen**